

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 286 | Dezember 2017

DIE GEMEINDEVERTRETUNG WÜNSCHT ALLEN EINWOHNERN DER GEMEINDE EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES UND ERFOLGREICHES NEUES JAHR 2018



EIN DORF IN GRÜN-GOLD – GROSSER FESTUMZUG DES BANZKOWER CARNEVAL CLUBS ZUM 65. JUBILÄUM



© Umzug-Fotos: Karl Haustein



Der BCC kann alles - auch Schnee, Konfetti-Schnee

Dieser Umzug am 25. November wird vielen Banzkowern und vor allem den Karnevalisten noch lange in Erinnerung bleiben. Pünktlich um 11.11 Uhr setzte sich die Karawane aus 18 Umzugswagen in Bewegung durch das Dorf. Viele befreundete Vereine und die Einwohner aus Banzkow haben es sich nicht nehmen lassen, dem BCC persönlich zu diesem tollen Jubiläum zu gratulieren. "Mit 65 Jahren geht man normalerweise in Rente, beim BCC geht's jetzt aber erst richtig los!" sagte BCC-Präsident Mario Lübbecke stolz.

Viel Vorbereitung war im Vorwege nötig. Dass alles reibungslos geklappt hat, ist den vielen fleißigen Händen beim BCC zu verdanken und nicht zuletzt auch der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow, die den Verein seit Jahren immer wieder tatkräftig unterstützt. Das wohl größte Lob gebührt aber den Einwohnern in Banzkow. Durch die prächtig geschmückten Häuser und die vielen Stände an der Strecke, an denen die Banzkower die Karnevalisten aus den befreundeten Vereinen mit allerlei Leckereien verwöhnten, haben sie maßgeblich zum Erfolg dieses Umzuges beigetragen. Dafür ein großes **DANKESCHÖN!**

Doch wo viel Licht ist, da ist auch Schatten. Denn an diesem Tag haben Gäste des BCC Unmengen von Konfetti im Dorf verteilt und teilweise sogar auf Stände geworfen, von denen aus sie so toll

versorgt wurden. Einige Anwohner haben sich hierüber beschwert. Da entstand bei den Karnevalisten des BCC die spontane Idee, es demnächst bei den Gästen genauso zu machen und deren Straßen mit Konfetti zu 'verschönern'. In kürzester Zeit hatte der BCC viel Geld für noch mehr Konfetti gesammelt. Aber in Zeiten der Besinnung sind auch die Karnevalisten wieder zur Besinnung gekommen. Gleiches mit Gleichem zu vergelten, ist keine gute Idee und klug erst recht nicht. Deshalb hat sich der BCC dazu entschlossen, dieses Geld der SOZIUS Kinder- und Jugendhilfe für das Schweriner Demmlerhaus zu spenden. So entstand die Idee **KINDERGESCHENKE STATT KONFETTI**. Bei den Banzkower Karnevalisten fand die Idee großen Anklang, und viele legten zum Teil nochmal etwas oben drauf. Auch beim Weihnachtsmarkt im Störtal füllten viele das Sparschwein, das für leuchtende Kinderaugen unter dem Weihnachtsbaum sorgen wird.

Carolyn Bergmann
Nachtrag zum Karnevalsauftakt am 11.11. auf dem Dorfplatz: Michael 'Korky' Sirkowski wird die Banzkower Narren als **Prinz Michael III.** in die Jubiläumssession führen. Sie steht unter dem Motto: **"Zur 65. Session begrüßen wir ganz speziell, alle Gäste im BCC Narrenhotel!"**



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,
Das Jahr 2017 geht zu Ende. Grund für kommunale Verbände und Vereinigungen, Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen.

Am 20. November wurde auf dem Städte- und Gemeindegtag über die zukünftige Finanzausstattung der Gemeinden diskutiert. Fazit war, dass die durch Steuer- und Gewerbeaufkommen finanziell besser gestellten Kommunen weniger Geld aus dem Landeshaushalt bekommen und den finanzschwachen Kommunen nicht genug Geld für ihre Pflicht- und freiwilligen Leistungen zur Verfügung steht. Es bleibt also weiter für alle Kommunalvertreter bei einer Gradwanderung, um in ihren Gemeinden ein zukunftsfähiges Leben zu organisieren. Dazu kommen die steigenden Kosten, wie beispielsweise für die Kita, im Trink- und Abwasserbereich, für alle Baumaßnahmen, aber auch für den Erhalt unserer Gebäude und die Straßenbeleuchtung. In diesem Jahr mussten wir viel mehr Geld für Baumpflegemaß-

nahmen und die Beräumung der Sturmschäden in die Hand nehmen. Ja, uns wachsen die Bäume wie unsere Wünsche nicht in den Himmel. Mit Augenmaß und Sparsamkeit werden wir auch im nächsten Jahr wirtschaften.

Wie schön ist es dann aber doch, wenn neben den Alltagsverpflichtungen der Spaß nicht zu kurz kommt. Der 25. November wird für mich noch lange in guter Erinnerung bleiben. Unser BCC hatte an diesem Tag zu seinem 65. Jubiläum das ganze Dorf eingeladen, mit ihm und befreundeten Karnevalsvereinen dieses Fest zu feiern. Und alle haben irgendwie mitgemacht. Besonders eindrucksvoll war für mich der Ausklang. Nachdem der Zug bunt geschmückter Wagen und ausgelassener Narren längst vorübergezogen war, standen Einwohner und Gäste noch lange an ihren Versorgungsständen gesellig beieinander. Dem BCC ist es sehr gut gelungen, das ganze Dorf mal wieder so richtig auf die Beine und die Menschen zusammen zu bringen. Dafür mein ganz

großes Dankeschön. Ein Dankeschön auch den Organisatoren unseres Weihnachtsmarktes (er fand erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt) und den Spendern der Weihnachtsbäume - Familie Sawatzki in Banzkow und Familie Voß in Mirow.

Noch ein anderer grauer Novembertag wurde für mich durch ein wichtiges Ereignis erhellt. Frau Rütz, die Chefin des Lewitz Pflegedienstes, hat beim Notar den Kaufvertrag für das alte Amtsgebäude im Schulsteig unterschrieben und damit ihren Willen beurkundet, wieder für Leben in diesem Gebäuden zu sorgen. Dafür bin ich ihr sehr dankbar und ich bewundere ihren unglaublichen Mut, wieder ein neues Projekt zu verwirklichen. Wir müssen jetzt zügig unser Gemeindezentrum ins Störtal verlegen und den Gemeindemitarbeitern ein neues Domizil schaffen... Ja es ist immer so, Altes verschwindet, Neues entsteht. Genau an dem Tag, an dem das neue Feuerwehrfahrzeug in Goldenstädt eintraf, hat der alte

W 50 aus den 70er Jahren seinen Geist aufgegeben. Inzwischen haben sich die Kameraden intensiv mit der neuen Technik vertraut gemacht und den Einwohnern ihres Dorfes das Fahrzeug, verbunden mit einem gemütlichen Beisammensein, vorgestellt.

Liebe Einwohner, wie sich Langeweile anfühlt, habe ich vergessen. Auch 2017 haben mich Menschen umgeben, denen das genau so geht und die dazu noch die Fähigkeit haben, andere wie auch mich immer wieder mitzunehmen, zu ermuntern, zu unterstützen und dabei eigene Wünsche und Interessen zurückstellen. Bei all diesen engagierten Einwohnern sowie unseren Vereinen und natürlich bei meiner Gemeindevertretung möchte ich mich für 2017 bedanken und meiner Freude auf 2018 Ausdruck verleihen. Ganz sicher treffen wir uns beim Anbaden am 1. Januar an der Stör.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünscht Ihnen

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

NEUE STELLPLÄTZE FÜR DIE ALTPAPIER-CONTAINER IN BANZKOW

Wollen Banzkower Bürgerinnen und Bürger ihr Altpapier über die Altpapiercontainer entsorgen, so ist dies gegenwärtig nur an einem Stellplatz bei der Agrargenossenschaft in der Mirower Straße möglich. Da dieser Stellplatz, nicht zuletzt aufgrund seiner Lage, regelmäßig zur illegalen Entsorgung von Abfällen missbraucht wird, sahen die Gemeindevertretung und der Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim (ALP) hier Handlungsbedarf. So werden die Depotcontainer für Altpapier und Pappe Mitte Dezember von diesem Stellplatz abgezogen. Stattdessen werden an den folgenden drei Standorten neue 1,1m³-Container zur Altpapiersammlung aufgestellt.

STANDORTE ALTPAPIERCONTAINER:

- **Parkplatz Wischendam im Wohngebiet Kleiner Moor (beim Altkleidercontainer)**
- **Wohngebiet an der Lewitzmühle bei der Regionalen Schule Banzkow**
- **Alte Landstraße in Nähe der Kita**

Der ALP wird diese Container wöchentlich entleeren. Noch bequemer lässt sich das Altpapier über die kostenfreie Altpapiertonne des Abfallwirtschaftsbetriebes entsorgen, die alle vier Wochen entleert wird. Die Bestellung können Sie gerne per Telefon **03871 722 7000** beim Abfallwirtschaftsbetrieb vornehmen. Die Altglascontainer bleiben in der Mirower Straße stehen, werden aber bis Ende des Jahres gegen neue Depotcontainer ausgetauscht.

Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim

SPRECHZEITEN DER BÜRGERMEISTERIN IRINA BERG AB JANUAR 2018

Ab dem 1. Januar 2018 werden die Sprechzeiten der Bürgermeisterin immer montags stattfinden.

Jeden **1. Montag** im Monat in der Zeit von **17.00 bis 18.00 Uhr** im **Gemeindezentrum in Goldenstädt**

An allen anderen **Montagen** in der Zeit von **16.30 bis 18.00 Uhr** im **Störtal in Banzkow.**

WER KANN UNS HELFEN?

Die **Museumsguppe Banzkow** richtet in unserem Museum im Trend Hotel einen **Klassenraum im Stil alt vergangener Zeiten** ein. Wir suchen dazu noch alte Ranzen, Füller, Federtaschen, Griffelkästen, Hefte, Schulbücher auch aus DDR-Zeiten, Schiefertafeln, Kinderzeitschriften, ABC-Zeitungen, Bummi-Hefte u. Ä. Wer kann uns helfen? **Wir holen auch alles bei Ihnen ab.** Setzen Sie sich bitte mit uns telefonisch in Verbindung. **Waltraud Salewski: 03861 75 16** oder **Erika Kerwat-Pernitz: 03861 300 049**



Die Altpapiercontainer des Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim

BEFREIUNG BANZKOWS TEIL 8 - JAMEL

Zu den wenigen Zeitzeugen, die über die Befreiung der heutigen Gemeinde Banzkow vom Faschismus vor 72 Jahren noch Auskunft geben können, gehören Hilde und Hermann Bötiefür aus Jamel. Wohl wissend, dass Erinnerungen trügerisch sind und nicht die Geschichtsschreibung ersetzen, verdanken wir ihnen doch einen Einblick in den Alltag und konkrete Ereignisse kurz vor und nach dem Ende des Krieges in unseren Dörfern. Heute die Fortsetzung der beiden heute 80- bzw. 84jährigen Jameler.

Hermanns Vater Willi Bötiefür war trotz eines Herzfehlers zum zweiten Mal eingezogen worden - wegen 'parteischädigender Äußerungen'. Zur Strafe wurde er als Wachmann ins KZ-Außenlager Flöha in Sachsen abkommandiert. Nachdem, was er dort erleben musste, rechnete er mit Rache, erzählt Hermann. Deshalb wollte sich seine Frau mit den drei Jungs Willy, Hermann und Kurt bei Verwandten in der Nähe von Oldenburg in Sicherheit bringen. Inzwischen hatten sich Schwester und Bruder der Mutter, die in Berlin ausgebombt waren, mit Angehörigen in Neu-Jamel einquartiert. So machten sich Ende April zehn Personen auf den Weg Richtung Dötlingen, doch weit

sollten sie nicht kommen. In der Nacht hatten sie ihre Sachen zusammengesucht, und am frühen Morgen ging es mit Pferd und Wagen über Rastow bis nach Kraak. Dort stoppten den Treck schon die Amis. Alle mussten in der Nacht auf der Wiese kampieren. Deshalb beschlossen sie, bis nach Rastow zurück zu gehen. Dort waren sie dann drei Wochen bei verschiedenen Familien untergekommen. Der Onkel, der für die Versorgung der Familie zuständig war, kam eines Tages mit Wildfleisch, wie er sagte, doch tatsächlich stammte es von einem geschlachteten Pferd. Ehe es endgültig wieder zurückging, checkten Hermanns Mutter und seine Tante mit dem Fahrrad die



Lage in Neu-Jamel. Frau Bötiefür kam dann mit den drei Jungs bei Berta Kluth in Goldenstädt unter, denn ihr Haus hatten inzwischen die Amis besetzt. Davor war es geplündert worden, viele Sachen lagen auf dem Hof. Einige Kühe und Schweine, die sie zurückgelassen hatten, standen aber noch im Stall. Im Schweinestall hatten sich inzwischen polnische Zwangsarbeiter eingerichtet mit vielen Sachen aus den verlassenen Häusern.

Die Amerikaner hatten der Mutter erlaubt, die fünf Kühe zu melken und auch Korn für die Pferde vom Boden zu holen. Eines Tages sah der zwölfjährige Hermann, der seine Mutter zum Melken begleitete, Rauch aus dem Schweinestall aufsteigen. Die Polen hatten die letzten drei Schweine geschlachtet.

Nach etwa vier Wochen, als die Amis abgezogen waren, konnte die Familie wieder zurück ins eigene Haus. Mitte Mai - nach drei Wochen Fußmarsch - war der Vater aus dem Tschechischen nach Hause gekommen und fand nicht nur ein geplündertes Haus, sondern ein geplündertes Dorf vor.

LK

NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE BANZKOW AM FREITAG, 19. JANUAR 2018 UM 18.00 UHR IM STÖRTAL BANZKOW

1. Berichte der Bürgermeisterin und der Gemeindevertreter über das zurückliegende Jahr und Ausblick auf 2018
2. Vorstellung des Schulfördervereins und der Regionalen Schule Banzkow
3. Übergabe Begrüßungsgeld für die Babys des Jahres 2017
4. Eintragung von besonders engagierten Bürgerinnen und Bürgern ins Ehrenbuch der Gemeinde
5. Versteigerung von besonderen Bildern der Kreativgruppe zugunsten des Schulfördervereins
6. gemütlicher Ausklang mit Imbiss und musikalischer Unterhaltung

Die Gemeindevertretung lädt alle Einwohner herzlich ein!

GOLDENSTÄDT HAT NEUES FEUERWEHRFAHRZEUG



© Fotos: Sebastian Kopp

Am 2. Dezember wurde das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) feierlich in Dienst gestellt. Gut gesegnet durch den Landrat, Vertretern des Amtes Crivitz und der Amtswehrführung, sowie der Bürgermeisterin der Gemeinde Banzkow konnte gemeinsam mit den über 150 Gästen das 1976 erbaute Tanklöschfahrzeug W 50 durch das neue HLF 10 ersetzt werden. Mit zwei Einsatzübungen präsentierten die Jugendfeuerwehr Golden-

städt und die Einsatzabteilung der Erwachsenen stolz die moderne Technik. Mit Blasmusik, Kaffee, Kuchen und Erbsensuppe aus der Gulaschkanone haben die Goldenstädter mit den Kameraden der umliegenden Wehren und zahlreichen Gästen bis in den Abend gefeiert.

Wir danken allen Sponsoren, Organisatoren und Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Goldenstädt!

Stefan Krömer

'Hüt is mal wedder Plattdütsch-tied', mit diesem bekannten Lied eröffnete die Plattdeutschgruppe Goldenstädt/Jamel am 24. November auch ihre diesjährige Premiere im Banzkower Störtal. Wie immer hatte zuvor die Wiesenband auf die Aufführung eingestimmt. Die drei kleinen Sketche vor dem Höhepunkt des Abends forderten die Lachmuskeln der Zuschauer schon heftig heraus. Vor dem, was dann folgte, hatten die Laien-Theaterspieler diesmal besonders viel Herzklopfen. Sie warteten nämlich mit einer echten Premiere auf, denn

das neue Stück haben sie selbst geschrieben. Mit **Lust und Frust up denn'n Buernhof** ging es dann ins Finale. Da blieb kein Auge trocken. "Wir hatten das Gefühl, dass unser Stück aus eigener Feder bei den Zuschauern gut angekommen ist", meinte die Vorsitzende des Vereins, Irene Burmeister. Der heftige Applaus gab ihr recht. Und das war noch nicht alles. *Dor möt noch wat kamen.* Auch wie im vergangenen Jahr gab es zum Schluss von Jürgen Pahl noch eine kleine Zugabe, die nur platt erzählt werden kann. Der Saal tobte. *Sabine Voß*

STÜRMISCHER APPLAUS NACH GELUNGENER PREMIERE



© Foto: Karl Hausteijn

75. KULINARISCHER FILMABEND IM STÖRTAL

Am **Donnerstag, 14. Dezember** um **19.00 Uhr** lädt der Störtalverein zum letzten Kulinarischen Filmabend in diesem Jahr ein. Spielfilm- und Dokumentarfilm ist wie immer im Dezember: **Deutschland**. Passend dazu das traditionelle Essen vom Trend Hotel Banzkow: **Halbe Ente mit Rotkohl und Klößen**. Verbindliche Voranmeldung unter Telefon 03861 300 818 bitte bis spätestens um **12.00 Uhr** am Tag der Veranstaltung.

19. NEUJAHRS-ANBADEN MIT UNSEREN HELDEN



Alle Jahre wieder, das gilt nicht nur für das Weihnachtsfest, sondern auch für das jährliche Anbaden am **1. Januar** in Banzkow in der Stör. Nur die Themen ändern sich. Nach den regionalen Lewitz-Sagen erwarten wir diesmal ganz persönliche Kostüme: **HELDEN DER KINDHEIT**. Für wen haben Sie damals geschwärmt. Welche Figuren, Schauspieler, Trickfilmhelden sind Ihnen noch in Erinnerung. Und zum Held können Sie selbst werden, wenn Sie mutig und heldenhaft genug sind, durch die Stör zu schwimmen. Um **14.00 Uhr** geht es los. Anmelden können Sie sich vor Ort in der **Ponybar**. *Sabine Voß*

SCHUTZHÜTTE AUF DEM SPIELPLATZ STEHT



Matthias Pinnow (re) und Marcus Tietz von der Dachdeckerei **B. Brosowski** kümmern sich gerade um das Dach der Schutzhütte auf dem neuen Spielplatz in Banzkow

Im Januar zum Neujahrsempfang der Gemeindevertretung ging es noch ums Geld für die neue Schutzhütte. Friseurmeisterin **Annette Keding** spendierte 200 Euro und die versteigerten Türen der Kreativgruppe erbrachten 400 Euro. Zum nächsten Neujahrsempfang im Januar 2018 gehört die Hütte nun schon in die Bilanz, denn seit November ist sie fertig. Die Dachdeckerfirma **Bastian Brosowski** hatte den Auftrag erhalten, sie zu errichten. Dem Chef war es ein wichtiges Anliegen, der Gemeinde mit günstigen Konditionen entgegenzukommen. Den Holzschutzanstrich hat er sogar selbst aufgetragen. Und auch mit einer versteigerten Tür hatte er sich schon im Januar stark an der Finanzie-

rung beteiligt. Für die Kinder im Dorf sei das wichtig, sagte **Bastian Brosowski** dem LewitzKurier: "Der feuchte Sommer hat ja gezeigt, wie notwendig so eine Hütte ist. Die Kinder und ihre Muttis und auch die Senioren sollen sich bei Regen unterstellen können. Die Kinder sollen auch dann spielen gehen und nicht nur vorm Computer sitzen". Und außerdem, so sagt er, habe er selbst auch Kinder in dem Alter. Bürgermeisterin **Irina Berg** bedankt sich noch einmal bei den Sponsoren und auch bei den Teilnehmern am Neujahrsempfang 2017, die mit ihren Geboten zur Finanzierung der Schutzhütte, aber auch zum Gelingen der heiteren Versteigerung beigetragen haben. *LK*

SILVESTERKNALLEREI

Banzkows Wehrführer **Sven Pinnow** weist darauf hin, dass das Abbrennen von Feuerwerk an besonders brandgefährdeten Gebäuden wie **reetgedeckten Häusern** strafrechtliche Konsequenzen nach sich zieht. In **Banzkow** betrifft das **Häuser am Dorfplatz, in der Straße des Friedens, in der Störstraße, Am Mühlengraben, An der Kirche, Auf der Horst und auch die Lewitzmühle**. Das gleiche gilt natürlich für die anderen Dörfer unserer Gemeinde. In **Mirow** ist Vorsicht geboten in der **Lindenallee**. Auch in **Jamel** und **Goldenstädt** ist auf die **leicht entflammaren Dächer** zu achten. Bei der Knallerei muss der Abstand zu solchen Gebäuden **mindestens 200 m** betragen. Das ist die doppelte Länge einer Aschenbahn, meint Wehrführer **Pinnow** und denkt dabei an den Schulsport. Man sollte vor Silvester einfach mal im Hellen nach den Reetdächern schauen, empfiehlt er.

ALTER UND NEUER VORSTAND DES STÖRTAL e.V. BANZKOW



Am 7. November hatte der Störtal e.V. Banzkow seine diesjährige Mitgliederversammlung. **Carmen Karnatz** hat den Vorstand verlassen, neu gewählt wurde **Nicole Bergmann**. Auf dem Foto (v.l.n.r.) **Herbert Weisrock, Ingrid Haustein, Dirk Appelhagen (Vorsitzender), Nicole Bergmann, Carmen Karnatz** und **Sabine Priesemann**.

DRK-KITA NEDDELRADSPATZEN BEKOMMT EINE NEUE LEITUNG



Seit September leitet der **Prignitzer Kim Petuschkow** kommissarisch die Kindereinrichtung. **Monika Scheiding** hatte die Kita nach einem Jahr verlassen. Die endgültige Entscheidung für die neue Leitung soll Mitte Dezember fallen (nach Redaktionsschluss). Der 38-jährige ist staatlich anerkannter Erzieher. Seine Leidenschaft liegt in der Montessori-

Pädagogik. Er möchte der Bildung der Kinder mehr Raum geben. Das Prinzip der gesunden Lebensweise, das Kneipp-Konzept, trägt er voll mit. In der Banzkower Einrichtung mit etwa 175 Krippen-, Kindergarten- und Hortkindern sowie 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat er sich gut eingelebt. *LK*